

Abstimmung des Vereinssekretariat betreffend = Vote sur le secrétariat permanent

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **9 (1907-1908)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzblatt

des

Bernischen Lehrervereins.

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS.

Abstimmung des Vereinssekretariats betreffend.

Mit 1018 gegen 304 Stimmen hat die bernische Lehrerschaft die Einführung eines ständigen Vereinssekretariates beschlossen.

Das Abstimmungsergebnis ist in der politischen und pädagogischen Presse sehr verschieden glosiert und kommentiert worden. Ob es notwendig war, in der öffentlichen Presse eine rein interne Vereinsangelegenheit vor der breiten Öffentlichkeit zu kritisieren, unsere Vereinigung als innerlich zerrissen darzustellen und dem Publikum ein unzutreffendes und unwahres Bild von dem bernischen Lehrerverein vor Augen zu führen, lassen wir dahingestellt. Der pädagogischen Presse bestreiten wir das Recht keineswegs, interne Vereinsangelegenheiten kritisch zu beleuchten. Es geht jedenfalls nicht an, die 1300 Mitglieder, welche nicht gestimmt haben, als Gegner der neuen Institution hinzustellen, so wenig als man die Nichtstimmenden zu lauter Freunden des Sekretariates stempeln darf.

Man wird immerhin nicht fehl gehen in der Annahme, dass von den circa 1100 Lehrerinnen, welche dem Verein angehören, nur ein kleiner Bruchteil sich an der Abstimmung beteiligt hat.

Wir trauen nun aber den Mitgliedern, die sich mit der Schaffung dieser neuen Beamtung nicht befreunden konnten, so viel Vereinsdisziplin und so viel Einsicht zu, dass sie sich als gute Demokraten dem mit der immerhin respektablen Mehrheit von 714 Stimmen gefassten Beschlusse fügen werden.

Statt sich in düstern Zukunftsprophezeiungen zu ergehen oder sich in den Schmollwinkel zurückziehen, wollen wir alle — Gegner und Freunde des Sekretariates — die Hand frisch ans Werk legen und mithelfen an einem rationellen Ausbau unserer Vereinsorganisation. Wer es mit unserem

Vote sur le secrétariat permanent.

Par 1018 voix contre 304, le corps enseignant bernois a décidé la création d'un secrétariat permanent.

Le résultat de cette votation a été commenté de différentes façons dans la presse politique et pédagogique. Nous ne voulons pas approfondir s'il était nécessaire de critiquer dans la presse politique, devant le grand public, une affaire interne de notre Société, de représenter notre association comme désunie et de donner ainsi au public une fausse idée de la Société des instituteurs bernois. Nous ne contestons nullement à la presse pédagogique le droit d'examiner notre ménage.

En tout cas, il n'est pas permis de considérer comme adversaires de la nouvelle institution les 1300 membres qui se sont abstenus de voter, pas plus que l'on pourrait tous les compter parmi les partisans du secrétariat. On ne se trompera guère en admettant que, sur les 1100 institutrices qui font partie de la Société, un petit nombre seulement a pris part au vote.

Nous avons confiance en la discipline et la clairvoyance de ceux de nos membres qui ne pouvaient pas se familiariser avec la création de cette nouvelle institution; en vrais démocrates, ils se soumettront à la résolution prise par la respectable majorité de 714 voix. Au lieu de nous prophétiser un sombre avenir ou de bouder à l'écart, les adversaires comme les partisans du secrétariat mettront énergiquement la main à l'ouvrage pour couronner l'œuvre de notre association. Ceux qui ont de bonnes intentions envers notre Société s'accommoderont de la décision prise et feront de bon cœur tout ce qui leur est possible pour obtenir, avec la nouvelle organisation, une institution qui consolidera la Société

Verein gut meint, der wird sich mit dem gefassten Beschlusse abfinden, der wird aber auch gerne mithelfen, mit der neuen Organisation eine Institution zu schaffen, die den Verein innerlich festigt und es ermöglicht, die in den Vereinsstatuten aufgestellten Ziele zu erreichen.

Wir wissen wohl, dass der Kantonalvorstand, indem er für die Schaffung des Vereinssekretariates eintrat, eine grosse Verantwortung auf sich nahm. Wir sind aber bereit, diese Verantwortung zu tragen, sind wir uns doch bewusst, nur das Beste für unsern Verein gewollt und angestrebt zu haben.

Wir wissen auch, dass viele Mitglieder ihre Stimmabgabe gerne von der Person des zu wählenden Sekretärs abhängig gemacht hätten. Gewiss wird sehr viel davon abhängen, wer von der Lehrerschaft als Sekretär erkoren wird. Doch eines dürfen wir nicht vergessen: Personen gehen, die Verhältnisse aber bleiben.

Gestalten wir also unsere neue Vereinsorganisation so, dass sie ein wohnliches Haus bilde für alle.

Wir laden darum alle Mitglieder ein zu treuer Mitarbeit. Lassen wir alles, was uns trennt, und fördern wir, was uns eint, damit die nächste Zeit, in welcher der Hauptkampf um die finanzielle Besserstellung der Lehrerschaft durchgekämpft werden muss, eine einige, innerlich gefestigte Lehrerschaft vorfinde.

Die Besoldungsangelegenheit im Grossen Rate.

Aus dem Votum des Herrn Grossrat **Reimann**, Berichterstatter der Staatswirtschaftskommission, anlässlich der Behandlung des Verwaltungsberichtes der Direktion des Unterrichtswesens:

Auf der Unterrichtsdirektion haben sich eine Reihe von Begehren und Wünschen angehäuft, denen der Grosse Rat nicht wird aus dem Wege gehen können, sondern mit denen er sich in der allernächsten Zeit wird beschäftigen müssen. Da heisst es: *Hic Rhodus, hic salta!* Hier ist Rhodus und hier musst du springen. Es handelt sich dabei um Fragen von tief einschneidender Bedeutung und Wirkung, und sie werden wohl in mehr als einer Hinsicht zu lebhaften Debatten in unserm Rate führen.

Der Bericht der Unterrichtsdirektion enthält in erster Linie eine sehr instruktive Darstellung über die Besoldungsverhältnisse der Primarlehrer, die darauf abzielt, eine Neuordnung dieser Verhältnisse herbeizuführen. Sie werden ohne Zweifel diese Darstellung gelesen haben, und ich will

et qui permettra d'atteindre les buts énoncés dans les statuts.

Nous n'ignorons pas que le Comité central, en plaidant la cause du secrétariat, a assumé une grande responsabilité. Mais nous sommes prêts à la supporter, parce que nous avons conscience de n'avoir jamais perdu de vue le bien de notre Société.

Nous savons aussi que beaucoup de membres auraient voulu, avant de donner leur vote, connaître la personne du secrétaire qui se présentera. Il est certainement très important de savoir qui sera l'élu du corps enseignant; cependant, nous ne devons pas ignorer une chose: les personnes s'en vont, tandis que les institutions subsistent. Organisons donc notre Société de telle façon qu'elle soit le foyer où se rencontrent toutes nos aspirations. Que tous les membres nous prêtent leur concours précieux. Laissons de côté tout ce qui nous divise et faisons prospérer tout ce qui nous unit, afin que l'avenir prochain, dans lequel se livrera la lutte pour l'amélioration de notre situation économique, voie notre association unie et fortement consolidée.

L'augmentation des traitements au Grand Conseil.

Extrait du discours de M. le député **Reimann**, rapporteur de la Commission d'économie politique, lors de la discussion du rapport administratif de la Direction de l'instruction publique:

La Direction de l'instruction publique est assaillie de demandes et de vœux que le Grand Conseil ne pourra pas passer sous silence, mais dont il aura à s'occuper très prochainement. Il s'agit de questions extrêmement importantes qui provoqueront des débats très animés au sein de notre Conseil.

Le rapport de la Direction de l'instruction publique contient tout d'abord un exposé très instructif relatif aux appointements des instituteurs primaires et tendant à une amélioration de ces appointements. Vous aurez sans doute lu cet exposé, et je ne veux pas entrer dans les détails. La Commission d'économie publique a seulement relevé le fait que la Direction de l'instruction publique ou plutôt le Conseil d'Etat n'a pas tiré de ce rapport les conséquences qui